



JAHRESBERICHT

**DER GRADUIERTENSCHULE FÜR
GEISTESWISSENSCHAFTEN GÖTTINGEN (GSGG)**

1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2013

INHALT

A) Allgemeines

1. Promovierende Mitglieder
2. Inkorporierte Programme
3. Leitung

B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG seit Januar 2013

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen
2. Projekte des vergangenen Jahres
3. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
4. Geplante Ausbauprojekte für das Jahr 2014

A) Allgemeines

1. Promovierende Mitglieder

1.1. Neuaufnahmen

Die Anzahl der promovierenden Mitglieder der GSGG ist im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen. 2013 wurden 55 Promovierende in die GSGG aufgenommen.

1.2. Austritte

Im Berichtszeitraum traten 9 Mitglieder vor Abschluss ihrer Dissertation aus der GSGG aus. Sofern die Gründe angegeben wurden, waren diese: Universitätswechsel (3), Aufnahme einer Berufstätigkeit (1) oder Aufgabe des Promotionsprojektes (3).

22 Mitglieder verloren ein Jahr nach dem Abschluss ihres Promotionsverfahrens automatisch den Mitgliederstatus.

1.3. Aktuelle Mitgliederstatistik (Stichtag: 31. Dezember 2013)

Promovierende Mitglieder insgesamt: 361

Davon sind

64 Promovierende eines der elf inkorporierten Programme und
297 nicht-programmgebundene Promovierende

308 Mitglieder promovieren an der Philosophischen Fakultät.

45 Mitglieder promovieren an der Theologischen Fakultät.

8 Mitglieder sind Stipendiat(inn)en oder Assoziierte der inkorporierten Programme, bzw. Promovierende im Co-Tutelle-Verfahren, promovieren aber an anderen Fakultäten oder Universitäten.

73 Mitglieder sind nichtdeutscher Staatsbürgerschaft.

Das Geschlechterverhältnis liegt bei 145 Männern und 216 Frauen.

Die promovierenden Mitglieder („Junior Members“) werden von 271 „Senior Members“ betreut, von denen 181 der Universität Göttingen angehören.

1.4. Abgeschlossene Promotionen

An der **Philosophischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 39 Promotionsverfahren abgeschlossen. 26 der Promovierten waren Mitglieder der GSGG.

Von den eingereichten Dissertationen wurden

8 mit „summa cum laude“ bewertet (6 von Mitgliedern der GSGG),

23 mit „magna cum laude“ bewertet (18 von Mitgliedern der GSGG),

7 mit „cum laude“ bewertet (2 von Mitgliedern der GSGG),

1 mit „rite“ bewertet (kein Mitglied der GSGG).

An der **Theologischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 5 Promotionsverfahren abgeschlossen. 3 der Promovierten waren Mitglieder der GSGG.

Von den eingereichten Dissertationen wurden

2 mit „summa cum laude“ bewertet (2 von Mitgliedern der GSGG),

2 mit „magna cum laude“ bewertet (keine von Mitgliedern der GSGG),

1 mit „cum laude“ bewertet (1 von Mitgliedern der GSGG).

2. Inkorporierte Programme

2.1 Neuaufnahmen

Im Juli 2013 wurde das an der Theologischen Fakultät angesiedelte und vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) geförderte Promotionsprogramm „Transformationsprozesse im neuzeitlichen Protestantismus“ in die GSGG aufgenommen. Das Programm widmet sich historischen und systematischen Fragestellungen zur Position des Protestantismus in der Moderne und im Spannungsfeld von öffentlicher und privater Religion.

2.2 Ausscheidende Programme

Zum 1. Januar 2013 endete die inkorporierte Mitgliedschaft des zuvor als Promotionsprogramm geführten Forschungsschwerpunkts **„Glaube – Ethik – Organisation (GEOrg)“** in der GSGG. Grund hierfür ist nicht ein Auslaufen der Forschungsinitiative, sondern die Tatsache, dass „GEOrg“ im Vergleich zu Graduiertenkollegs oder Promotionsprogrammen einen erheblich geringeren Institutionalierungsgrad aufweist. Der Vorstand der GSGG hat deshalb im Einvernehmen mit den beteiligten Wissenschaftler(inne)n entschieden, „GEOrg“ zukünftig nicht mehr als inkorporiertes Programm zu führen. Die dem Forschungsschwerpunkt angehörenden Promovierenden sind nun als nicht-programmgebundene Mitglieder in die GSGG eingebunden.

Im Jahr 2012 endete die dritte Förderperiode des DFG-Graduiertenkollegs 896 **„Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder“**. Momentan befindet sich das Kolleg in der Auslauffinanzierung. Die meisten Stipendien endeten am 30. September 2013, sodass nur noch wenige Promovierende, u.a. aufgrund von Erziehungszeiten, eine verlängerte Förderdauer haben und im Kolleg promovieren. Mit dem Ende der Auslauffinanzierung endet auch die inkorporierte Mitgliedschaft des GKs in der GSGG.

2.3 Inkorporierte Programme

- DFG-Graduiertenkolleg 896 „Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder. Polytheismus und Monotheismus in der Welt der Antike“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 4
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 0
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 21
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 4

- DFG-Graduiertenkolleg 1024 „Interdisziplinäre Umweltgeschichte: Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 6
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 0
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 6
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 0

- DFG-Graduiertenkolleg 1083 „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 8
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 0
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 5
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 5

- DFG-Graduiertenkolleg 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 18. Jahrhunderts“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 5
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 0

- Austritte seit dem 1. Januar 2013: 8
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 4
- DFG-Graduiertenkolleg 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht. Entdecken – erobern – erfinden – erzählen“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 17
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 12
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 8
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 1
- Promotionskolleg „Die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover 1714 bis 1837 als internationaler Kommunikations- und Handlungsraum“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 8
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 1
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 0
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 0
- Promotionsprogramm „Erinnerung – Wahrnehmung – Bedeutung. Musikwissenschaft als Geisteswissenschaft“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 1
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 0
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 1
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 0
- Promotionsprogramm „Theorie und Methodologie der Textwissenschaften und ihre Geschichte (TMTG)“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 13
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 0
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 1
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 0
- Promotionsprogramm „Transformationsprozesse im neuzeitlichen Protestantismus“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 10
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 10
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 0
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 0
- Promotionsstudiengang „Theologie“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 59
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 20
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 1
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 2
- Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft – Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt“
 - Derzeit angehörige Promovierende: 29
 - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2013: 0
 - Austritte seit dem 1. Januar 2013: 2
 - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2013: 0

3. Leitung

3.1. Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat tritt im zweijährigen Rhythmus zusammen. Im Jahr 2013 fand keine gemeinsame Sitzung des wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands der GSGG statt. Die nächste reguläre gemeinsame Sitzung wird voraussichtlich am 7. November 2014 stattfinden.

Mitglieder:

- Prof. Dr. Ursula Gärtner / Klassische Philologie, Universität Potsdam [Sprecherin]
- Prof. Dr. Gábor Klaniczay / Department of Medieval Studies, Central European University Budapest (Ungarn)
- Prof. Dr. Arie van der Kooij / Old Testament Studies, Universiteit Leiden (Niederlande)
- Prof. Dr. Günter Meckenstock / Institut für Systematische Theologie, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader / Département de langue et de littérature allemandes, Université de Genève (Schweiz)
- Prof. Dr. Nicholas Stargardt / Faculty of History, Magdalen College, Oxford (Großbritannien)
- Prof. Dr. Patrice Veit / Centre Marc Bloch, Berlin
- Prof. Dr. Helen Watanabe-O'Kelly / Exeter College, Oxford (Großbritannien)

3.2. Vorstand

Reguläre Mitglieder

- Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath (Sprecher), *Delegierter der Philosophischen Fakultät*
- Prof. Dr. Thomas Kaufmann (stellv. Sprecher), *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Prof. Dr. Peter Gemeinhardt (bis 12. April 2013), *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Steffen Hölscher, M. A. (bis 4. Juli 2013), *Vertreter der Programm-Promovierenden*
- Prof. Dr. Manfred Jakobowski-Tiessen, *Delegierter der Philosophischen Fakultät*
- Tatiana Kohlstedt, M. A. (bis 4. Juli 2013), *Vertreterin der nicht-programmgebundenen Promovierenden*
- Prof. Dr. Martin Laube (seit 12. April 2013), *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Daniele Resta, M. A. (seit 4. Juli 2013), *Vertreter der nicht-programmgebundenen Promovierenden*
- Prof. Dr. Hermann Spieckermann, *Delegierter der inkorporierten Programme*
- Prof. Dr. Andreas Waczkat, *Delegierter der inkorporierten Programme*
- Prof. Dr. Simone Winko, *Delegierte der inkorporierten Programme*
- Isabelle Wöhler, M. A. (seit 4. Juli 2013), *Vertreterin der Programm-Promovierenden*

Vertretende Mitglieder (stimmberechtigt nur im Vertretungsfall)

- Jan-Erik Ella, M. A. (bis 4. Juli 2013), *Vertreter der nicht-programmgebundenen Promovierenden*
- Prof. Dr. Jan Hermelink, *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- María Ximena Ordóñez, M. A. (seit 4. Juli 2013), *Vertreterin der nicht-programmgebundenen Promovierenden*
- Prof. Dr. Frank Rexroth, *Delegierter der inkorporierten Programme*
- Prof. Dr. Barbara Schaff, *Delegierte der Philosophischen Fakultät*

Gleichstellungsbeauftragte (ohne Stimmrecht)

- Sandra Buzdon M. A. (Theologische Fakultät)
- Christina Durant M. A. (Philosophische Fakultät)

Vertreterin der Koordinatoren der inkorporierten Programme (ohne Stimmrecht)

- Theresa Schröder, M.A. (GRK 1507 „Expertenkulturen“)

3.3. Geschäftsstelle

Am 15. Juni 2013 hat Dr. Marie Luisa Allemeyer die Geschäftsführung der GSGG niedergelegt und die Stelle als Direktorin der neu eingerichteten „Zentralen Kustodie“ angetreten. Die „Zentrale Kustodie“ wird die zahlreichen akademischen Sammlungen der Universität Göttingen betreuen, erschließen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Vom 16. Juni bis zum 15. September 2013 hat Dr. Nele Hoffmann die Graduiertenschule kommissarisch geleitet, seit dem 16. September ist sie reguläre Geschäftsführerin der GSGG.

- Dr. Marie Luisa Allemeyer, Geschäftsführung (bis 15. Juni)
- Aleksandra Bovt, Projektreferentin (1. Juli-15. September 2013) und wissenschaftliche Hilfskraft (01. Mai-30. Juni 2013 und 16.-30. September)
- Dr. Sabine Heerwart, Projektreferentin (in Elternzeit von Oktober 2012-September 2013, teilweise Wiedereinstieg seit Juni 2013)
- Dr. Nele Hoffmann, Projektreferentin (bis 19. Juni), kommissarische Geschäftsführung (20. Juni- 15. September), seit 16. September reguläre Geschäftsführung
- Jennifer Raabe, Verwaltung (seit 1. November)
- Susanne Wiesenthal, Verwaltung (bis 31. Dezember)

B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG in den vergangenen 12 Monaten

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen (1. Januar bis 31. Dezember 2013)

Sofern nicht anders angegeben, wurden sämtliche Ausgaben aus zentralen Mitteln der Universität oder aus Landesmitteln (MWK) bestritten. Seit April 2013 fördert die GSGG unter bestimmten Bedingungen auch Postdocs ihrer Trägerfakultäten. Neben der Erweiterung des Kreises der Antragsberechtigten wurden auch neue Förderformate etabliert (vgl. 2.2.).

1.1. Stipendien und Zuschüsse

Im Berichtszeitraum vergab die GSGG

a) 16 Exposé-Stipendien

über insgesamt 22 Fördermonate (23.120 €),

b) 25 Abschluss-Stipendien

über insgesamt 71 Fördermonate (66.600 €),

c) 2 Postdoc-Stipendien

über insgesamt 6 Fördermonate (6.800 €).

d) Reisekostenzuschüsse,

durch die 54 promovierenden Mitgliedern sowie zwei betreuenden Mitgliedern die Teilnahme an internationalen Tagungen ermöglicht wurde (14.118,73 €).

e) Zuschüsse zu Rechercheisen,

durch die 13 promovierenden Mitgliedern Reisen zur Recherche in Bibliotheken, Archiven, Museen und akademischen Sammlungen sowie Reisen zum Zweck der Feldforschung und Datenerhebung ermöglicht wurden (7.197,14 €).

f) finanzierte Lehraufträge

im Berichtszeitraum vergab die GSGG außerhalb des Hetairos-Programmes (vgl. dazu 1.2.) einen weiteren Lehrauftrag (460,88 €).

g) Lehraufträge im Rahmen des Hetairos-Programms,

das neben Lehrerfahrung auch grundlegende hochschuldidaktische Kompetenzen vermittelt, wurden 16 Lehraufträge vergeben (9.155,00 €).

Seit dem Wintersemester 2012/13 wird das Programm aus Mitteln des CampusQ^{Plus}-Programms finanziert.

h) Research-Assistantship

6 Promovierende nichtdeutscher Staatsangehörigkeit erhielten „Research Assistantships“. Diese dienen der Finanzierung begrenzter Forschungsaufträge, die die Promovierenden für ein Senior Member der GSGG – üblicherweise ein Mitglied ihres Betreuungsausschusses – und in enger thematischer Nähe zu ihrem eigenen Promotionsprojekt übernehmen (5.345,80 €).

Dieses Förderinstrument wird aus den Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAADs finanziert.

i) Individuelle Schreibberatung für ausländische Promovierende

Im Berichtszeitraum haben 6 Promovierende nicht-deutscher Muttersprache eine individuelle Schreibberatung in Anspruch genommen. Ausländische Promovierende erhalten im Rahmen

dieser Schreibberatung bereits in einer verhältnismäßig frühen Phase ihrer Promotion „Hilfe zur Selbsthilfe“. In bis zu zehn individuellen Beratungsgesprächen, die auf der Grundlage bereits verfasster Textpassagen stattfinden, lernen sie, wie sie langfristig selbstständig mit Schreibproblemen beim Verfassen wissenschaftlicher Texte auf Deutsch umgehen können. Dies soll den Promovierenden ermöglichen, auf der sprachlichen Ebene liegende Schwierigkeiten zu überwinden und Anregungen zur Verbesserung ihres Sprachstils zu erhalten. (3.400,00 €)

Finanziert aus Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAAD.

j) Lektorats-Stipendien

Im Berichtszeitraum wurden keine Lektorats-Stipendien vergeben.

k) U4-Winterschool

Vom 5.-10. März 2013 fand die vierte Winterschool des U4-Clusters „Humanities“ in Palermo statt, die Nachwuchswissenschaftler(innen) und etablierte Wissenschaftler(innen) aus den vier Universitäten des U4-Verbunds Gent, Göttingen, Groningen und Uppsala zusammen brachte. Thema der Veranstaltung, an der vier promovierende und vier betreuende Mitglieder der GSGG teilnahmen, war „Meeting People(s) in Peace and War“

(5.301,87 €).

Finanziert aus Mitteln des Präsidiums zur Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der U4-Kooperation (vgl. 2.8.).

1.2. Kurse zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Die GSGG organisierte und finanzierte (z. T. in Kooperation mit anderen Einrichtungen der Universität) insgesamt **28 Schlüsselkompetenzkurse**, an denen 221 Promovierende teilnahmen, die so ihre wissenschaftlichen Kompetenzen ausweiten, Strategien zur Lösung promotionsbedingter Probleme entwickeln und Schlüsselqualifikationen für universitäre und außeruniversitäre Tätigkeitsbereiche erwerben konnten (Gesamtkosten für die GSGG: 5.531,00 €). Es fanden Kurse zu folgenden Themenbereichen statt:

Akademische Karriereplanung

- Gute wissenschaftliche Praxis (2.12.2013)
- Ohne Promotion kein LOM: Was haben Promotionen mit leistungsorientierter Mittelverteilung und Finanzmanagement zu tun? (10.9.2013) [in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Controlling der Universität Göttingen]
- Karriereplanung für fortgeschrittene Promovierende (5./6.9.2013) in Zusammenarbeit mit dem GRK 1507 „Expertenkulturen“ [Finanzierung durch das GRK]
- Go Academic! – Qualifizierungsstrategien für NachwuchswissenschaftlerInnen (4./5.7.2013) in Zusammenarbeit mit dem GRK 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht“ [Finanzierung durch das GRK]

Computerkompetenz

- Bewerbungsunterlagen im PDF-Format – Erstellen und Aktualisieren (27.11.2013)
- Postergestaltung (27.8./3./24.9.2013)
- Citavi für Fortgeschrittene (15.2.2013)

Angebote der Hochschuldidaktik im Rahmen des Hetairos-Programms

- Prüfen in der Hochschule (18.10.2013)
- Aktivierende Methoden (7./8.10.2013)
- Hochschuldidaktik I – Start in das Lehren im Team (23./24.9.2013)
- Follow-Up-Workshop (19.7.2013)
- Prüfen in der Hochschule (20.4.2013)

- Aktivierende Methoden (4./5.4.2013)
- Hochschuldidaktik I – Start in das Lehren im Team (21./22.3.2013)
- Follow-Up-Workshop (25.2.2013)

Sämtliche Qualifizierungsmaßnahmen der Hochschuldidaktik wurden aus Mitteln des Programms Campus Q^{Plus} finanziert.

Präsentationskompetenz

- Achtung Auftritt! Überzeugende Selbstpräsentation (18.11.2013)
- Kurzvorträge gestalten (16.10.2013)
- Conference presentation: Engaging the listener in your talk (6./7.5.2013), in Zusammenarbeit mit dem Dorothea Schlözer Mentoring-Programm [Finanzierung durch das Mentoring-Programm]
- Achtung Auftritt! Überzeugende Selbstpräsentation (7.2.2013), in Zusammenarbeit mit dem GRK 1024 „Interdisziplinäre Umweltgeschichte“ [Finanzierung durch das GRK]
- Presenting Well. Raising proficiency, awareness and confidence in English-language public speaking (18./19.1.2013)

Schreibkompetenz

- Writing Well – Handling written communication in English (25./26.10.2013)
- Schreibwerkstatt IV – Publizieren während und nach der Promotion (18./28.10.2013)
- Schreibwerkstatt III – Texte gezielt überarbeiten (5./12.7.2013)
- Schreibwerkstatt II – Kreative Schreibtechniken für das wissenschaftliche Schreiben nutzen (24./31.5.2013)
- Schreibwerkstatt I – Planvoll wissenschaftlich schreiben (12./19.4.2013)
- Exposé-Workshop (26.1./3.2.2013) in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophischen Fakultät [Finanzierung durch das Studiendekanat]

Selbstkompetenz

- Fertig werden – Zeit- und Selbstmanagement für die Endphase der Dissertation (28.6.2013)
- Anfangen leicht(er) gemacht – Workshop zu Organisations- und Arbeitsstrukturen für Promovierende (14.6.2013)

1.3. Kofinanzierung selbstorganisierter Tagungen und Workshops

Im Jahr 2013 wurden von promovierenden Mitgliedern der GSGG 4 Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, die durch einen Zuschuss der GSGG unterstützt wurden:

Intradisziplinäres Retreat „Göttingen Weekend for Advanced Patristic Studies (GWAPS)“ (12./13.8.2013)

Ziel dieser Veranstaltung, die sich in erster Linie an Nachwuchsforschende des Faches Kirchengeschichte richtete, war es, die Vernetzung von Promovierenden in unterschiedlichen Phasen der Dissertation zu fördern. Neben fachlichen Diskussionen und dem informellen Austausch hatten die Teilnehmenden Gelegenheit zur ausführlichen kollegialen Beratung (332,50 €).

Komparatistische Tagung „Literatur interpretieren: begriffliche, evaluative und fachkulturelle Aspekte“ (7.-9.3.2013)

Die von Kollegiaten des Promotionsprogramms TMTG organisierte Veranstaltung befasste sich aus verschiedenen theoretischen sowie theorie- und literaturgeschichtlichen Blickwinkeln mit der Interpretation. Prominente Vortragende aus philologischen Disziplinen konnten für Keynote-Vorträge gewonnen werden (850,00 €).

Nachwuchsforum „Challenging Boundaries: Postcolonial Narratives and Notions of the Global“ (10.-12.10.2013)

Die Veranstaltung, die sich gezielt an Nachwuchswissenschaftler(innen) richtete, die in dem Bereich der anglophonen postkolonialen Literaturen und Kulturen forschen, bot den Teilnehmenden ein breites Forum der wissenschaftlichen Diskussion. Die Vorstellung ihrer Forschungsprojekte war eingebettet in ein Peer-Review-Konzept, das eine kritische Auseinandersetzung jenseits universitärer Hierarchiestrukturen intendiert (1.454,30 €).

Workshop „Thinking through music with... Nicholas Cook“ (22.11.2013)

Im Rahmen dieser interdisziplinär und international angelegten Tagung hatten Nachwuchsforschende die Möglichkeit, mit etablierten Wissenschaftler(inne)n zu diskutieren. Im Mittelpunkt stand die Beschäftigung mit Theorien und Methoden der Musikwissenschaft, die über disziplinäre Grenzen für zahlreiche weitere geisteswissenschaftliche Disziplinen hinaus relevant sind (700,00 €).

1.4. Unterstützung von Netzwerk-Veranstaltungen

Im Jahr 2013 förderte die GSGG 3 Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen von promovierenden und betreuenden Mitgliedern, die der deutschlandweiten und internationalen Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler(inne)n dienen:

„Göttinger philologisches Forum“ (Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/14)

Die Veranstaltungsreihe dient der Präsentation und Diskussion von philologischen Forschungsprojekten auf der Ebene des wissenschaftlichen Nachwuchses. Das Forum fördert den forschungsorientierten Austausch, die instituts- und universitätsübergreifende Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler(inne)n sowie deren Sichtbarkeit in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit. Während des Semesters finden jeweils drei Veranstaltungen statt, in denen Forschungsprojekte von Nachwuchswissenschaftler(inne)n präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. In seinem interphilologischen (ggf. auch interdisziplinären) Werkstattcharakter unterscheidet sich das Forum von sonstigen Kolloquien auf Seminar- und Lehrstuhlebene. Das Forum wird von Studierenden, Nachwuchswissenschaftler(inne)n und etablierten Wissenschaftler(inne)n gleichermaßen gut angenommen und wird auch zukünftig regelmäßig stattfinden. (295 €).

6. „Nordlichter-Treffen“ (22.11.2013)

Ziel dieser seit 2008 stattfindenden Treffen ist die Vernetzung von Historiker(inne)n in der Region Norddeutschland. Im Rahmen des 6. Nordlichter-Treffens standen Nachwuchswissenschaftler(innen) im Mittelpunkt, die ihre Forschungsarbeiten vorstellen und in einem größeren Forum diskutieren konnten. Aus Göttingen nahmen sieben Promovierende teil (1.328,36 €).

Kolloquium „The Nature of Fictional Characters“ (30.11.2013)

Das Kolloquium richtete sich an Promovierende und Postdoktorand(inn)en, die sich mit semantischen und ontologischen Fragestellungen in der Fiktionalitätsforschung befassen. Die Teilnehmenden hatten zum einen die Gelegenheit, sich inneruniversitär zu vernetzen, zum anderen konnten sie sich (inter-)national mit den teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler(inne)n aus Berlin, Hamburg, Bristol und Melbourne vernetzen. Während des Treffens wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema „Sprachphilosophie und Metaphysik“ gegründet (bisher 317,65 €).

1.5. Hetairos – Lehren lernen von Prof(i)s

Im Sommersemester 2013 fand die achte Runde des Hetairos-Programms statt, momentan durchläuft das Programm im Wintersemester 2013/14 die neunte Runde. Im Sommersemester 2013 nahmen jeweils 11 promovierende und betreuende Mitglieder am Team-Teaching Programm der GSGG teil. Im laufenden Wintersemester werden insgesamt fünf Seminare von Hetairos Teaching Teams durchgeführt.

Das Hetairos-Programm wird seit dem Wintersemester 2012/13 aus Mitteln des Campus Q^{PLUS}-Programms finanziert (vgl. 1.2.).

1.6. „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ 2013

Im Rahmen des Tages der GSGG am 24. Oktober 2013 wurde zum siebenten Mal der mit 5.000 € dotierte „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ für die beste an der Philosophischen oder Theologischen Fakultät eingereichte Dissertation des vorangegangenen akademischen Jahres verliehen. Der Jury, die den Preisträger auswählte, gehörten an:

- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Wilfried Barner (Germanistik)
- Prof. em. Dr. Ekkehard Mühlenberg (Theologie)
- Prof. (i. R.) Dr. Fidel Rädle (Mittellateinische Philologie)
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rudolf Smend (Theologie)
- Prof. em. Dr. Hermann Wellenreuther (Mittlere und Neuere Geschichte)

Die Jury wählte dieses Jahr Dr. Kai Widmaier (Ägyptologie) zum Preisträger, der zum Thema „Bilderwelten: Ägyptische Bilder und ägyptologische Kunst. Vorarbeiten für eine bildwissenschaftliche Ägyptologie“ promoviert wurde. Im Mittelpunkt seiner Arbeit, die von Prof. Dr. Gerald Moers (Institut für Ägyptologie/Universität Wien) und Prof. Dr. Friedrich Junge (Institut für Ägyptologie und Koptologie/Universität Göttingen) betreut worden ist, stehen zwei- und dreidimensionale ägyptische Bilder (Malerei, Relief und Plastiken). Die Laudatio auf den Preisträger hielt Prof. Dr. Gerald Moers.

2. Projekte des vergangenen Jahres

2.1. Förderung der GSGG durch Landesmittel (MWK)

Nach dem Scheitern des GEWINA-Antrags in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative hatte die GSGG von Seiten der Universitätsleitung und vom MWK deutliche Signale erhalten, dass die Nachwuchsförderung in den Geisteswissenschaften hohe Priorität hat. Die GSGG wurde deshalb aufgefordert, sich im Rahmen eines Gesamtkonzepts für die institutionelle Strategie der Universität mit einem alternativen Konzept zur Graduiertenförderung zu bewerben. Ein entsprechender Antrag ist dem Präsidium der Universität im August 2012 zugegangen.

Im Februar 2013 erhielt das Präsidium der Universität die Zusage des MWK für Mittel zur Umsetzung der institutionellen Strategie in Höhe von insgesamt 30 Mio. €. Die GSGG wird seit April 2013 in beträchtlichem Umfang gefördert und kann so zumindest einige Teile des GEWINA-Konzepts umsetzen. Bis zum 31. Dezember 2017 erhält die GSGG insgesamt 4 Mio. € zur Förderung des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses.

Dank der Förderung durch das MWK konnten bereits bestehende Förderformate besser ausgestattet und neue Förderformate entwickelt werden (vgl. 2.2.). Die Ausweitung der Förderung auf Postdocs der Trägerfakultäten ist neben der nun vorhandenen Ausstattung auch programmatisch begründet, da das MWK der Förderung von Postdocs einen besonders hohen Stellenwert einräumt und der GSGG daher neben Sachmitteln zur breiten Förderung des

geisteswissenschaftlichen Nachwuchses (Promovierende und Postdocs) auch Personalmittel für Postdocs bewilligt hat. Zum Kreis der antragsberechtigten Postdocs zählen zum einen die im Rahmen der MWK-Förderung neu eingestellten Postdocs der GSGG (vgl. 2.3.), zum anderen Postdocs der Trägerfakultäten, die mindestens eine(n) Promovierende(n) der GSGG mitbetreuen. Die Förderung schließt auch das bereits in der Antragsphase im Rahmen der Exzellenzinitiative von der Universität zugesagte Gebäude (ehemaliges Institut für Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie) mit ein. Das Gebäude bietet Arbeitsplätze für acht Postdocs und etwa 20 Promovierende. Seit Anfang Dezember 2013 ist es auch das neue Domizil der Geschäftsstelle der GSGG, die aus den Räumlichkeiten der Historischen Sternwarte in den Friedländer Weg umgezogen ist.

2.2. Neue und modifizierte Förderformate für promovierende Mitglieder und Postdocs

Modifizierte Förderformate: Die Stipendien für Promovierende in der **Exposé- bzw. Abschlussphase** der Dissertation konnten dank der Förderung durch das MWK höher dotiert werden (bisher 700 €, nun 1.000 € pro Monat). Die Laufzeit des Abschlussstipendiums wurde von vier auf sechs Monate verlängert, das Exposé-Stipendium ist auf zwei Monate begrenzt. Zudem erhalten Promovierende mit Kind(ern) einen monatlichen Zuschuss von 400 € für das erste Kind und jeweils 100 € für jedes weitere Kind. Die **Kinderzuschüsse** orientieren sich an den Richtlinien der DFG.

Zur Qualitätssicherung werden Abschlussstipendien zunächst für die Dauer von drei Monaten vergeben. Wird dem Sprecher des Vorstands rechtzeitig vor Ablauf der Förderphase ein Zwischenbericht über den Fortgang der Arbeit vorgelegt, der von einer Betreuerin / einem Betreuer der Dissertation gegengezeichnet worden ist, kann die Förderung bis zu drei weitere Monate fortgesetzt werden.

Auch die **Zuschüsse zu Tagungsreisen** konnten erhöht werden. Der Zuschuss kann bis zu 100% betragen, wenn die/der Antragsstellende im Rahmen der Veranstaltung einen eigenen Vortrag hält. Bis zu 75% kann bei Präsentation eines Posters gewährt werden. Bei einer Teilnahme ohne eigenen Beitrag kann die GSGG bis zu 50% der Kosten bezuschussen. Für Promovierende und Postdocs, die eine volle Mitarbeiterstelle an der Universität innehaben, liegen die Zuschüsse um jeweils 25% geringer.

Neu etablierte Förderformate: Das **Postdoc-Stipendium** ermöglicht es Promovierten kurz nach der Disputation, konzentriert ein Exposé für ein Postdoc-Projekt auszuarbeiten. Die Förderdauer beträgt max. sechs Monate bei einer Förderhöhe von bis zu 1.000 € monatlich. Auch hier wird ein Kinderzuschlag gewährt.

Die GSGG gewährt nun auch **Druckkostenzuschüsse** in Höhe bis zu 2.000 € für die Publikation sehr guter und ausgezeichneter Dissertationen.

Zum Zweck der Recherche in Bibliotheken, Archiven und Museen sowie der Feldforschung und Datenerhebung fördert die GSGG **Recherchereisen**, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Dissertation oder dem Postdoc-Projekt stehen, mit bis zu 1.000 € für Fahrtkosten und einem Zuschuss für Übernachtungskosten.

Seit Oktober 2013 können sich promovierende Mitglieder um **Qualifizierungsstipendien** bewerben. Die Einrichtung dieses Förderformats trägt der Nachfrage von Promovierenden an Qualifizierungsmaßnahmen (v.a. im Bereich der empirischen Forschungsmethoden) Rechnung, die nicht durch das Angebot der GSGG oder anderen Einrichtungen der Universität abgedeckt

werden. Das neue Förderformat ermöglicht es Promovierenden, an entsprechenden Veranstaltungen teilzunehmen. Voraussetzung ist die Relevanz der Veranstaltung für das Dissertationsprojekt sowie eine Ko-Finanzierung durch den Lehrstuhl / oder die entsprechende Forschungseinrichtung, wenn die Antragstellerin / der Antragsteller Angestellte(r) der Universität ist. Die Qualifizierungsstipendien sind mit maximal 500 € dotiert.

Darüber hinaus fördert die GSGG von Promovierenden oder Postdocs organisierte Aktivitäten, Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen, die der deutschlandweiten und internationalen **Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler(inne)n** dienen. Hierzu zählen z.B. die Etablierung von Peer-Mentoring-Gruppen sowie überregionalen oder internationalen Kolloquien.

Neben diesen ausgebauten und neuen Förderformaten der GSGG, die aus Landesmitteln finanziert werden, wurde aus Mitteln des DAAD die **Individuelle Schreibberatung** für ausländische Promovierende etabliert. Diese Maßnahme unterstützt sie darin, bereits in einer frühen Phase der Promotion sprachliche Schwierigkeiten zu überwinden und gibt Anregungen zur Verbesserung des Sprachstils. Die Individuelle Schreibberatung wird vom Internationalen Schreibzentrum der Universität durchgeführt.

2.3. Postdocs der GSGG

Das MWK hat in der Bewilligung der Mittel für die Universität Göttingen eine Förderung des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses insbesondere in der Postdoc-Phase angeregt und Mittel für die Schaffung von acht an der GSGG angesiedelten Stellen für Postdocs bereitgestellt.

Die GSGG kann mit diesen Mitteln herausragende Postdocs fördern, indem sie sie in interdisziplinäre und internationale Forschungszusammenhänge einbindet und gezielt in der Entwicklung ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützt. So kann die GSGG nun das bereits im GEWINA-Antrag zentrale Konzept realisieren, die Zusammenarbeit von Forscher(innen) verschiedener Qualifikationsstufen zu intensivieren. Während ausgewählte, dezidiert forschungsorientierte Promovierende davon profitieren werden, von den Postdocs der GSGG mit betreut zu werden, können die Postdocs durch diese Betreuungsverhältnisse Erfahrungen sammeln, die für ihre weitere Hochschulkarriere wichtig sind. Die Postdocs können sich um die Teilnahme an einem Qualifizierungsangebot zur Betreuung von Promovierenden der Hochschuldidaktik bewerben.

Die im GEWINA-Antrag ebenso wie im Antrag an das MWK vorgesehenen Stellen bzw. Stipendien für forschungsorientierte Promovierende wurden dagegen nicht bewilligt. Dennoch wird das Vorhaben, innerhalb der GSGG Nachwuchsforschergruppen zu etablieren, auch unter den genannten Bedingungen umgesetzt. Im neuen Domizil der GSGG werden ab Februar 2014 Arbeitsplätze für 20 Promovierende zur Verfügung stehen, die sich zwar anderweitig finanzieren müssen, aber von der engen Vernetzung mit den Postdocs der GSGG profitieren werden.

Die Postdoc-Stellen sind in vier interdisziplinären Forschungsschwerpunkten angesiedelt, die bereits im Konzept der GEWINA die inhaltliche Grundlage bildeten und besonders ausgewiesene Bereiche der Göttinger Geisteswissenschaften repräsentieren.

Das Auswahlkolloquium zur Besetzung der international ausgeschriebenen Stellen fand im Juni 2013 statt. Am Nachmittag des 10. Juni präsentierten die Bewerber(innen) Poster zu ihren Forschungsprojekten, die sie mit den anwesenden Mitgliedern der Auswahlkommission und weiteren Vertreter(inne)n der Forschungsschwerpunkte diskutierten. Am 11. Juni fanden die Auswahlgespräche statt, im Anschluss konnten sieben von acht Stellen vergeben werden. Die zunächst vakant gebliebene Stelle ist im Forschungsschwerpunkt Wissen angesiedelt. Die Stelle

wurde im September erneut ausgeschrieben und zum 1. Januar 2014 besetzt. Die Postdoc-Stellen wurden an die folgenden Personen vergeben:

Sprache, Kognition und Text

Dr. Daniele Panizza ist promovierter Psychologe, er ist nach Stationen in Trento, Sydney und Genf nach Göttingen gekommen. Er forscht im Bereich der Kognitionswissenschaften und arbeitet an dem Postdoc-Projekt „The interpretation and procession of scalar items and their relation with entailing patterns“.

Christiana Werner wurde in Regensburg promoviert, sie war dort Mitglied in der DFG-Projektgruppe „Wissen und Bedeutung in der Literatur“. Sie arbeitet nun an dem Postdoc-Projekt „Wer hat Angst vor fiktiven Charakteren? Intentionale Objekte der Emotion bei der Rezeption fiktionaler Texte“.

Multiple Modernen

Jens Elze ist Anglist und Kulturwissenschaftler, er promovierte an der Friedrich Schlegel Graduate Schools of Literary Studies der FU Berlin. Er arbeitet an dem Postdoc-Projekt „Wir sind irgendwie modern geworden: Subjektbildung und multiple Modernitäten in postkolonialen Literaturen“.

Julia Hauser ist Historikerin, sie promovierte in Göttingen am GRK 1083 „Generationengeschichte“ und arbeitet nun an dem Postdoc-Projekt „Kannibalen‘ und ‚Kulturvölker‘: Vegetarismus als Modernitätskritik“.

Religion

Gösta Ingvar Gabriel ist Altorientalist, er promovierte am GRK 896 „Götterbilder - Gottesbilder – Weltbilder“ und arbeitet nun an dem Postdoc-Projekt „Religiöse Identität als handlungsleitendes Selbstverständnis“.

Dr. Erika Manders ist Althistorikerin, nach Stationen in Utrecht und Nijmegen ist sie mit ihrem Mann und ihrer einjährigen Tochter nach Göttingen gekommen. Sie arbeitet an dem Postdoc-Projekt „The economy of imperial ideology and the Christianization of Empire, AD 249-395“.

Wissen

Dr. Andrew Wells promovierte in Oxford und forschte anschließend in Edinburgh und New York. Er arbeitet an dem Postdoc-Projekt „Localising Liberty: Freedom in the British World, c. 1660-c. 1760“.

Dr. Claudia Nickel ist Romanistin, sie promovierte in Potsdam und war anschließend als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg tätig. In ihrem Postdoc-Projekt befasst sie sich mit Rezeption der französischen Glaubenskriege des 16. Jahrhunderts bis in die Aufklärung „Die Furcht vor den Andersgläubigen. Die *guerres de religion* in der französischen Erinnerungskultur der Frühen Neuzeit“

Bis auf Andrew Wells und Claudia Nickel haben alle genannten Personen ihre Stellen am 1. August 2013 angetreten, Herr Wells hat seine Stelle am 1. Oktober 2013 angetreten, Frau Nickel tritt ihre Stelle am 1. Januar 2014 an.

Die Postdocs haben bereits unmittelbar nach Antritt ihrer Stellen ein erstes gemeinsames Projekt erfolgreich bewältigt. Gemeinsam haben sie das Konzept für eine Serie von Summer Schools entwickelt; die Universität Göttingen hatte im August 2013 eine Ausschreibung zur Anschubfinanzierung von Summer Schools veröffentlicht. Die „**Göttingen Spirit**“-**Summer**

Schools sollen inhaltlich in ausgewiesenen Forschungsschwerpunkten der Universität angesiedelt und international ausgerichtet sein. Der Antrag der Postdocs ist im November 2013 neben vier weiteren Summer School-Konzepten aus anderen Forschungsbereichen als einziger Antrag aus dem Bereich der Geisteswissenschaften bewilligt worden.

2.4. Hetairos – Lehren lernen von Prof(i)s

Kooperation mit der Hochschuldidaktik Göttingen

Das seit seiner Einrichtung im Sommersemester 2009 sehr erfolgreich laufende Hetairos-Programm der GSGG und der Hochschuldidaktik findet im laufenden Wintersemester bereits zum neunten Mal statt. Seit dem Wintersemester 2012/13 wird das Programm aus Mitteln des Campus Q^{Plus}-Programms finanziert. Das Hetairos-Programm ist das Vorbild für zwei weitere Team-Teaching Programme der Universität, die an den beiden Einrichtungen „Georg-August-University School of Science“ (GAUSS) und „Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften“ (GGG) angesiedelt sind bzw. sein werden.

2.5. Neue Mentoring-Programme zur beruflichen Orientierung jenseits einer Karriere in Forschung und Lehre

Kooperation mit der Koordinationsstelle Mentoring (Abteilung Forschung) und der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)

Die Koordinationsstelle Mentoring und die beiden Graduiertenschulen GGG und GSGG haben gemeinsam zwei Mentoring-Programme entwickelt, deren Ziel es ist, Promovierenden und Postdocs des Göttingen Research Campus Perspektiven für außerakademische Karrierewege zu eröffnen. Das Programm „**WeWiMento – Wege ins Wissenschaftsmanagement**“ ging im Wintersemester 2013/14 in die erste Runde. Es soll Promovierende und Postdocs darin unterstützen, bereits in ihrer Qualifikationsphase Einblick in den Bereich des Wissenschaftsmanagements zu gewinnen, der sich in den letzten Jahren zu einem attraktiven Berufsfeld für promovierte Akademiker(innen) entwickelt hat. Das Programm „**KaWirMento – Mentoring für Karrierewege in die Wirtschaft**“ bereitet Promovierende und Postdocs auf eine berufliche Zukunft in der Wirtschaft vor, das Programm wird im Januar 2014 in die erste Runde gehen.

Beide Programme haben eine Laufzeit von einem Jahr und bieten den teilnehmenden Promovierenden und Postdocs sowohl **Mentoring** als auch ein **Qualifizierungsprogramm**. Im Rahmen des One-to-One Mentoring werden die Teilnehmenden über die gesamte Laufzeit von einer Mentorin / einem Mentor aus dem Wissenschaftsmanagement bzw. auf dem KMU-Netzwerk der GGG begleitet. Gleichzeitig absolvieren die Mentees ein Qualifizierungsprogramm, das der Reflexion persönlicher und beruflicher Potenziale und der Entwicklung entsprechender Perspektiven dient. Im Rahmen des WeWiMento-Programms absolvieren die Teilnehmenden zudem Hospitationen in verschiedenen Abteilungen und Einrichtungen der Universität, um einen Einblick in den Arbeitsalltag im Wissenschaftsmanagement zu erhalten. Auch die GSGG wird Hospitanten des Programms aufnehmen.

2.6. Erweiterung des GSGG-Qualifizierungsprogramms

Seit 2011 kooperiert die GSGG im Rahmen ihres Qualifizierungsprogramms mit unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen der Universität. So konnten für die promovierenden Mitglieder Kurse in Zusammenarbeit u.a. mit der ehemaligen Stabsstelle Zukunftskonzept (ZUK) der Universität, der Stabsstelle Controlling der Universität, der Hochschuldidaktik, der GGG und den in die GSGG inkorporierten Promotionsprogrammen angeboten werden. Ziel dieser engen Zusammenarbeit ist es, die Bedarfe der Promovierenden möglichst breit abzudecken und zugleich

die am Göttingen Research Campus vorhandenen Qualifizierungsangebote optimal auszulasten. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit soll auch zukünftig fortgeführt werden (vgl. 1.2.).

2.7. Einbindung der GSGG in die Planung und Begehung von Promotionsprogrammen

Die GSGG ist inzwischen in die Verfahren zur Beantragung neuer geisteswissenschaftlicher Promotionsprogramme eng eingebunden. Sie berät die Antragssteller(innen) bei der Antragsentwicklung, vor allem in Hinblick auf die Ausgestaltung des Qualifizierungsprogramms und die Qualitätssicherung der Promotionen und Betreuungsmodalitäten.

Im Januar 2013 fand die Begehung des **DFG-Graduiertenkollegs 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“** statt, an der auch die Geschäftsführung der GSGG teilnahm. Das Graduiertenkolleg, das seit April 2009 besteht, hatte eine Verlängerung um viereinhalb Jahre beantragt. Im Mai 2013 bewilligte die DFG die weitere Förderung des Kollegs, das seinen Untersuchungszeitraum nun bis in das 18. Jahrhundert ausdehnen wird.

Seit dem 1. Oktober 2013 fördert die DFG das **Graduiertenkolleg 1787 „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“**, zunächst für die Dauer von viereinhalb Jahren. 15 Promovierende aus den Fächern Anglistik, Amerikanistik, Deutsche Philologie, Komparatistik, Skandinavistik und Romanistik werden unter dem Dach des Graduiertenkollegs forschen. Neben der wissenschaftlichen Qualifikation steht ein starker Praxisbezug im Mittelpunkt der Ausbildung. Integraler Bestandteil des Programms sind Volontariate in einem Verlag oder anderen Einrichtungen des Literaturbetriebs. Die GSGG war sowohl an der Ausgestaltung des Qualifizierungsprogramms des GRK als auch bei der Begehung im Juni 2012 beteiligt. Im Januar 2014 wird das GRK 1787 als inkorporiertes Programm in die GSGG aufgenommen werden.

2.8. U4 Cluster Humanities

Kooperation mit den Universitäten Gent, Groningen und Uppsala

Die GSGG war für die Geisteswissenschaften an einem federführend von der Stabsstelle International koordinierten und ausgearbeiteten Antrag an den DAAD beteiligt, der in der Förderlinie „Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke“ eingereicht wurde. In dieser Förderlinie unterstützt der DAAD internationale universitäre Kooperationen in Forschung, Lehre und Hochschulverwaltung. Der Antrag der Universität Göttingen war einer von 21 aus 117 Anträgen, die als förderungswürdig bewilligt worden sind.

Im Mittelpunkt des Konzepts der Universität steht der weitere Ausbau des U4-Netzwerks. Mit den eingeworbenen Mitteln in Höhe von rund 1 Mio. € wird Göttingen gemeinsam mit den U4-Partnern Gent, Groningen und Uppsala die internationale wissenschaftliche Forschung ihrer Promovierenden fördern, die Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte unterstützen und neue thematische Kooperationen identifizieren.

Für die Geisteswissenschaften konnten Mittel für **Workshops und Winter Schools** in den Bereichen Altertumswissenschaften, Linguistik, Mediävistik und Frühneuzeitforschung, Religion, Area Studies und Geschlechterforschung eingeworben werden. Studierende und Wissenschaftler(innen) der U4-Universitäten erhalten durch **Mobilitätsstipendien** die Möglichkeit, Studien- und Forschungsaufenthalte an den jeweiligen Partneruniversitäten durchzuführen. Bisher sind zwei Promovierende aus Göttingen für Forschungsaufenthalte nach Groningen gereist, eine Promovierende aus Gent war in Göttingen zu Gast.

Im März 2013 fand die vierte **Winter School Antiquity** in Palermo zum Thema „Meeting People(s) in Peace and War“ statt, an der vier promovierende und vier betreuende Mitglieder der

GSGG teilnahmen. Für das Jahr 2014 ist bereits die fünfte U4-Winter School im Bereich Altertumswissenschaften geplant. Sie wird Anfang März in Athen unter dem Titel „Between resistance and adaptation: Dealing with the other in the Ancient World“ veranstaltet werden.

Am 17./18. November 2013 fand im Umfeld des U4 Rectors Meeting in Gent ein Treffen des Cluster Humanities statt. Diskutiert wurden die weitere Ausrichtung des Forschungsschwerpunkts **„Urban Multilingualism“** und die Implementierung des seit längerem geplanten JES-Programms („Joint Expertise Sharing Programme“).

Im Dezember 2013 fanden zwei Workshops des Cluster Humanities in Göttingen statt. Ein Workshop widmete sich der **Implementierung des JES-Programms („Joint Expertise Sharing Programme“)**. Aus Göttingen nahmen Vertreter(innen) der GSGG, der Pressestelle, des „Göttingen Centre for Digital Humanities“ (GCDH) und der Koordinator des U4-Verbunds teil, ebenso der U4-Koordinator der Universität Gent. Ziel des Workshops war die Planung einer Website, die einen optimalen Zugang zu den an den Partneruniversitäten vorhandenen Ressourcen in den geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten des U4-Verbundes bietet.

Im Bereich der theoretischen Linguistik fand ein Workshop zum Thema **„New Approaches to the Syntax/Semantics Interface“** statt, an dem Forscherinnen aus Göttingen und Groningen teilnahmen. In diesem Rahmen wurde ein gemeinsames Forschungsgebiet diskutiert, das sehr geeignet erscheint, zu einem neuen Forschungsschwerpunkt des Cluster Humanities zu werden.

2.9. Doctoral Studies and Training Taskforce der Coimbra Gruppe

Die Geschäftsführerin der GSGG vertritt bei Bedarf Herrn Dr. Ulrich Löffler, Leiter der Abteilung Studium und Lehre, in der **Doctoral Studies and Research Task Force** der **Coimbra Gruppe**. Frau Hoffmann informiert Herrn Löffler vor den Treffen der Task Force über aktuelle Entwicklungen an den Graduiertenschulen. Am 21. Oktober 2013 nahm Frau Hoffmann an einem Treffen in Brüssel teil. Als gemeinsamer Interessenschwerpunkt erwies sich u.a. die akademische Personalentwicklung im Postdoc-Bereich.

2.10. Kooperation mit dem Lichtenberg-Kolleg

Seit Oktober 2012 ist Prof. Dr. Martin van Gelderen Direktor des Lichtenberg-Kollegs. Van Gelderen hatte zuvor den Lehrstuhl für Europäische Geschichte am European University Institute (EUI) in Florenz inne. Das Lichtenberg-Kolleg wird sich zukünftig intensiver als zuvor der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses widmen. So werden bereits jetzt in Kooperation mit der neu eingerichteten Zentralen Kustodie Kurzzeit-Fellowships (2 Monate) an Postdocs vergeben, die im Bereich der akademischen Sammlungen forschen. Ab Januar 2014 werden Postdocs als Junior Fellows für die Dauer von 1 ½ Jahren am Lichtenberg-Kolleg angesiedelt sein. Das Lichtenberg-Kolleg und die GSGG werden im Bereich der Qualifizierung und Vernetzung ihrer Postdocs eng zusammenarbeiten.

3. GSGG-Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Welcome Day

Am 11. April 2013 fanden sich rund 35 Mitglieder, darunter zahlreiche internationale Promovierende, zum jährlich stattfindenden Welcome Day in den Sälen der Sternwarte ein. Wie schon in den letzten Jahren wurde die aus DAAD-Mitteln unterstützte Veranstaltung rege zum informellen Austausch genutzt.

3.2. Mitgliederversammlung

Am 4. Juli 2013 fand die jährliche Mitgliederversammlung der GSGG statt, bei der die Wahlen der Promovierendenvertreter(innen) im Vorstand der GSGG durchgeführt wurden. Gewählt wurden als Vertreter der nicht-programmgebundenen Promovierenden Daniele Resta (Mittlere und Neuere Geschichte) sowie María Ximena Ordóñez (Romanische Philologie) als stellvertretende Sprecherin. Die programmgebundenen Promovierenden werden vertreten durch Isabelle Wöhler (GRK 1083 „Generationengeschichte“).

Neben der Wahl standen der Bericht der Geschäftsstelle über die Projekte des vorangegangenen Jahres und ein Ausblick auf kommende Projekte und Veranstaltungen der GSGG im Mittelpunkt. Wie jedes Jahr hatten die Teilnehmenden im Rahmen der Veranstaltung die Gelegenheit, Fragen, Anregungen und Kritik zur Arbeit der GSGG zu äußern.

3.3. Tag der GSGG

Am 24. Oktober 2013 beging die Graduiertenschule ihren jährlichen „Tag der GSGG“. Wie in den vergangenen Jahren eröffneten die „Geisteswissenschaftlichen Einblicke“ diesen Tag. Im Rahmen dieser vormittäglichen Veranstaltung stellten 15 promovierende Mitglieder ihre laufenden und abgeschlossenen Dissertationsprojekte in Form von Kurzvorträgen und Posterpräsentationen einem interessierten, nicht unbedingt fachlich einschlägigen Publikum vor. Rund 70 Besucher(innen) konnten einen Eindruck von der großen Bandbreite geisteswissenschaftlicher Forschung, die unter dem Dach der GSGG stattfindet, gewinnen.

Am Nachmittag fand in den Räumlichkeiten des neuen Domizils der GSGG ein Empfang zur offiziellen Begrüßung der Postdocs statt. Neben dem Vorstand der GSGG nahmen auch der Vizepräsident für Forschung, Prof. Dr. Reiner Finkeldey, sowie die Dekane der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Johannes Bergemann, und der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Andreas Grünschloß, teil.

Die abendliche Festveranstaltung in der Aula der Universität wurde vom Sprecher der GSGG, Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath, mit einem umfassenden Überblick über die Tätigkeiten und Entwicklungen der Graduiertenschule eröffnet. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Peter Gemeinhardt (Kirchengeschichte) zum Thema „Ist Religion lehrbar? Eine Kernfrage (nicht nur) im christlichen Katechumenat des Spätantike“.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des „Christian-Gottlob-Heyne“-Preises an den Ägyptologen Dr. Kai Widmaier. Die preiswürdige Arbeit zum Thema „Bilderwelten: Ägyptische Bilder und Ägyptologische Kunst. Vorarbeiten für eine bildwissenschaftliche Ägyptologie“ wurde von Prof. Dr. Gerald Moers (Institut für Ägyptologie/Universität Wien) und Prof. Dr. Friedrich Junge (Institut für Ägyptologie und Koptologie) betreut. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Gerald Moers. Anschließend fand wie immer ein Empfang in der kleinen Aula statt, den rund 140 Personen besuchten.

3.4. Doktorandenforum

Das selbstorganisierte Vernetzungstreffen der promovierenden Mitglieder der GSGG hat sich in den letzten Jahren von einer Veranstaltung mit dem Charakter eines wissenschaftlichen Kolloquiums zu einem Format gewandelt, in dessen Rahmen sich die Teilnehmenden über die Diskussion von Forschungsprojekten hinaus über wissenschaftspolitische und beruflich relevante Fragen austauschen können.

3.5. Präsentation der GSGG an auswärtigen Veranstaltungen

Im Juni 2013 stellte Frau Hoffmann im Rahmen eines von der **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)** ausgerichteten Doktorandenseminars auf Sylt das Betreuungskonzept der GSGG vor. Im Verlauf des mehrtägigen Seminars diskutierten Promovierende mit Vertreter(inne)n aus Hochschulpolitik, Wissenschaftsmanagement und Stiftungswesen über Betreuungskonzepte und hochschulpolitische Positionen zur Promotion. Zur Diskussion standen das Verhältnis zwischen Professor(inn)en und Promovierenden, verschiedene Finanzierungsmodelle der Promotionsphase und institutionelle Rahmenbedingungen an Hochschulen, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Im April 2013 fand ein **Netzwerktreffen geistes- und sozialwissenschaftlicher Graduierteneinrichtungen** in Gießen statt. Seit seiner Gründung im Jahr 2008 (initiiert durch Frau Dr. Allemeyer) bietet das Netzwerk, in dem Vertreter(innen) unterschiedlicher Institutionen der Graduiertenförderung zusammenkommen, ein Forum für den Erfahrungsaustausch und die Diskussion aktueller Entwicklungen in der Graduiertenförderung. Bei dem Treffen standen u.a. Internationalisierungskonzepte und deren Implementierung im Mittelpunkt. Bei einem weiteren Treffen des Netzwerks in Freiburg im November fand ein Erfahrungsaustausch über interdisziplinäre Forschung auf Graduiertenebene statt. Zudem wurde das Themenfeld Beratungs- und Konfliktbewältigungskompetenz diskutiert.

4. Geplante Ausbauprojekte für das Jahr 2014

4.1. Ausbau und Erweiterung des GSGG-Qualifizierungsprogramms

Im kommenden Jahr wird das **Qualifizierungsprogramm** der GSGG kontinuierlich erweitert. Das Angebot etablierter und erfolgreicher Qualifizierungskurse in den Bereichen Selbstkompetenz, Schreibkompetenz und Präsentationskompetenz wird beibehalten, der Bereich der **akademischen Karriereentwicklung** wird ausgebaut werden. Hier werden im kommenden Jahr Kurse zu Themen wie „Grant Writing“, „Gute wissenschaftliche Praxis“ und „Karriereplanung für fortgeschrittene Nachwuchswissenschaftler(innen)“ angeboten.

In den vergangenen Monaten haben die GSGG zahlreiche Anfragen von promovierenden Mitgliedern erreicht, die einen Bedarf an **Qualifizierung im Bereich der empirischen Forschungsmethoden** verdeutlichen, vor allem in den Sprachwissenschaften, der Kulturanthropologie und den Fachdidaktiken. Die GSGG prüft derzeit eine Erweiterung ihres Kursprogramms auch in diesem Bereich. Wichtige Ansprechpartnerin bei diesen Überlegungen ist die GGG, die aufgrund der Durchführungen ihrer jährlichen Methodenwoche fundierte Erfahrungen auf diesem Gebiet hat.

Die Hochschuldidaktik hat ihre Qualifikationsangebote, die sich in erster Linie an Neuberufene und Juniorprofessor(inn)en richten, auch für die **Postdocs der GSGG** geöffnet. Hierbei geht es auch um die Thematik der **Betreuung Promovierender**.

4.2. Etablierung von Nachwuchsgruppen

Ende November 2013 veröffentlichten die Postdocs der GSGG Ausschreibungen, die sich an forschungsorientierte Promovierende der GSGG richten. Interessierte Promovierende können sich um einen Platz in einer der Nachwuchsgruppen bewerben, die in den vier Forschungsschwerpunkten angesiedelt sind (vgl. 2.3.). Geplant sind gemeinsame Lektüreseminare und Kolloquien, zudem wird die räumliche Nähe von Postdocs und Promovierenden im neuen Domizil der GSGG beste Voraussetzungen für informellen Austausch bieten.

4.3. Internationalisierung

Im Spätsommer 2014 wird die erste von insgesamt vier internationalen **Summer Schools** stattfinden. Die Postdocs der GSGG hatten im Herbst 2013 erfolgreich Mittel in der universitären Initiative „Göttingen Spirit“ beantragt (vgl. 2.3.). Die Summer School 2014 wird von Julia Hauser und Jens Elze im Forschungsschwerpunkt „Multiple Modernen“ konzipiert und organisiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept der „Multiplen Modernen“ aus verschiedenen disziplinären und theoretischen Perspektiven.

Die GSGG arbeitet im Rahmen des **U4-Verbunds** eng mit der Stabsstelle Göttingen International zusammen. Im ersten Halbjahr wird die Implementierung des **„Joint Expertise Sharing Programme“** im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen (vgl. 2.8.).

4.4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Die Pressestelle und die Stabsstelle International haben Arbeitsgemeinschaften gebildet, deren Ziel die **Verbesserung des Informationsangebots für auswärtige Promovierende** und Promotionsinteressierte ist. Während die von der Pressestelle koordinierte Arbeitsgemeinschaft an der Erstellung einer zentralen Homepage arbeiten wird, widmet sich die von der Stabsstelle Göttingen International koordinierte Arbeitsgemeinschaft der Klärung von Zuständigkeiten und der Intensivierung der Zusammenarbeit in der Beratung Promovierender zwischen Graduiertenschulen, der Stabsstelle International und der Abteilung Forschung. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die Etablierung einer institutionellen „Betreuungsachse“ für Promovierende und Promotionsinteressierte. Beide Arbeitsgemeinschaften arbeiten eng zusammen.

4.5. Etablierung eines campusweiten Postdoc-Netzwerks

Die Abteilung Forschung hat die drei Graduiertenschulen eingeladen, an der Konzeption und Implementierung eines **campusweiten Postdoc-Netzwerks** teilzunehmen. Ziel ist es, Postdocs aller Fakultäten zum interdisziplinären Austausch, zur Diskussion statusgruppenspezifischer beruflicher und hochschulpolitischer Belange und zur Etablierung eines tragfähigen und dauerhaften Netzwerks anzuregen. Angedacht ist die Ausschreibung eines befristeten Stipendiums, das es einer / einem Postdoc ermöglicht, für einen begrenzten Zeitraum Koordinationsaufgaben für das Netzwerk zu übernehmen. Sach- und Hilfskraftmittel sollen ebenso zur Verfügung gestellt werden wie Räumlichkeiten für Netzwerktreffen und Seminare.

Verabschiedet vom Vorstand der GSGG am 31. Januar 2014.

Prof. Dr. H.-G. Nesselrath
Vorstandssprecher der GSGG